

DIE RHEINPFALZ

Montag, 11. Juli 2016

LANDAU: AUS DER REGION

Zottelige Landschaftspfleger

RHEINSTETTEN: Mit ihren langen, nach vorne gebogenen Hörnern und dem zotteligen Fell sehen die sieben Hochlandrinder auf der Wiese hinter dem Epplesee südlich von Karlsruhe wahrlich zum Fürchten aus. Doch Angst muss vor ihnen nicht haben. Die Rinder aus Berg haben eine Aufgabe. Sie beweiden Wiesenflächen im Naturschutzgebiet Allmendäcker.

Von Ekart Kinkel

Obelix, Obama, Oleg, Omar, Onur, Chamberlain und Silvester heißen die sieben Bullen. „Hochlandrinder sind eigentlich ganz friedlich“, sagt ihr Besitzer Ulrich Maier. Und „eigentlich“ bedeutet in diesem Fall, wenn jeder auf seiner Seite des Zaunes bleibt.

Seit Anfang des Jahres werden die Wiesen am Südwestufer des Forchheimer Baggersees durch das



Hochlandrindseptett aus dem Bestand der Biobauern Kerstin und Ulrich Maier aus Berg (Verbandsgemeinde Hagenbach) beweidet. Es ist die erste Rinderbeweidung einer Naturschutzgebietswiese im Regierungsbezirk Karlsruhe und nicht nur die Hochlandrinder betreten deshalb regelrechtes Neuland. „Wir werden die Ergebnisse dieser Beweidung genau auswerten und analysieren“, betont Silke Schweitzer vom Referat für Naturschutz und Landschaftspflege beim Regierungspräsidium Karlsruhe.

Die Vorteile lägen laut den Erfahrungen von anderen Beweidungsprojekten allerdings auf der Hand. „Durch ihr Gewicht lockern Rinder den Boden viel mehr auf als Schafe oder Ziegen“, betont Schweitzer. Und in dem aufgelockerten Boden hätten zahlreiche Insekten- und Pflanzenarten den idealen Lebensraum. Außerdem werde durch den Einsatz der Rinder nicht nur das Gras kurz gehalten, sondern auch der Baumwuchs am Rand der Wiesenflächen zurückgedrängt. „Der Einsatz von Maschinen zum Mähen der Wiese wäre viel arbeitsintensiver“, erklärt

Über den Zaun zu den Hochlandrindern sollte man nur, wenn einem die Tiere gehören und man sie gut kennt. Für die Eigentümerin Kerstin Maier aus Berg ist das natürlich kein Problem. (Foto:ekki)

Schweitzer, „und man könnte eine Beweidung durch Tiere noch nicht einmal im Ansatz imitieren“. Denn während das gemähte Gras normalerweise entsorgt werden muss, führen die Rinder das gefressene und verdaute Grünzeug als nützlichen Dung wieder in den natürlichen Kreislauf zurück. „Die Rinder sind Landschaftspfleger im Auftrag des Naturschutzes“, so Schweitzer.

Von der Nachhaltigkeit der Rinderbeweidung überzeugt ist auch Axel Baumann. Der Biolandwirt aus Baden-Baden hat für das Rheinstettener Projekt den knapp zwei Meter hohen Sicherheitszaun gebaut und selbst langjährige Erfahrung mit Rindern auf schützenswerten Wiesen. „Nach zehn Jahren gibt es auf den Wiesen immer mehr Pflanzen- und Tierarten als vorher“, so Bauer. Der Sicherheitszaun wurde laut Bauer und Schweitzer übrigens aus zwei Gründen höher als üblich gebaut. Zum einen sollen Badegäste vor den Rindern geschützt werden, zum anderen Wiese und Tiere vor den menschlichen Besuchern.

„Dieses Naturschutzgebiet ist kein einfaches Terrain“, weiß Rheinstettens Oberbürgermeister Sebastian Schrempp. Wegen des „hohen Freizeitdrucks“ sei das Gebiet um den Eppelsee in den Sommermonaten der Treffpunkt für Badegäste aus dem ganzen Südwesten. „Und leider haben selbst Absperrungen und fremdes Eigentum für viele dieser Besucher keine Bedeutung“, kennt Schrempp die Probleme mit verschiedenen Szenen sowie dem Vandalismus rund um den See. Die Rinder und die Zäune könnten nun ihren Teil zur Lenkung der Besucherströme beitragen, hofft Schrempp auf positive Effekte durch die Beweidung, „mit menschlichem Personal wäre das nämlich gar nicht zu schaffen“.

Für die Rinder endet ihr Leben nach einigen Jahren übrigens nicht im nahe gelegenen Fleischwerk, sondern auf der Weide. „Bei uns muss kein Tier in den Schlachthof“, sagen Baumann und Ulrich Maier, die stattdessen auf eine Tötung durch den „Weideschuss“ mit einer Jagdwaffe vertrauen. Und auch bei der weiteren Verwertung ihrer Bio-Rinder gehen Baumann und die Maiers keine Kompromisse ein, das Fleisch wird durch gelernte Fleischer weiterverarbeitet und dann im Direktvertrieb vermarktet.



teilen



+1



tweet



mail



teilen



+1



tweet

WhatsApp



mail

